

Newsletter Zum 1. August

[Campaign Preview](#)

[HTML Source](#)

[Plain-Text Email](#)

[Details](#)



Newsletter zum Nationalfeiertag

SVP International, 31. Juli 2019

Teilen: [f](#) [t](#)

Keine fremden Richter!



Die Gründungsgeschichte der Eidgenossenschaft ist eng verbunden mit dem Drang der Schweizer nach Selbstbestimmung. So sicherten sich die Talschaften von Uri, Schwyz und Unterwalden bereits vor rund 750 Jahren vom damaligen König das Recht, keine fremden Richter anerkennen zu müssen. Den Eidgenossen wurde zugesichert, dass sie nur vor einem eigenen Talrichter erscheinen müssen. Und im Bundesbrief von 1291 wurde festgehalten, dass keine Streitigkeiten ausser Landes gezogen werden durften.

«Wir haben auch einhellig gelobt und festgesetzt, dass wir in den Tälern durchaus keinen Richter, der das Amt irgendwie um Geld oder Geldeswert erworben hat oder nicht unser Einwohner oder Landsmann ist, annehmen sollen.»

Hintergrund dieser Bestimmungen ist die tiefe Überzeugung, dass ein Richter die politische Kultur, die Hintergründe der Gesetze und die Alltagsprobleme der Bevölkerung kennen muss. Ein Gericht aus Landsleuten fällt in der Regel nachvollziehbarere und gerechtere Urteile als fremde Richter, die all das Genannte lediglich den Akten entnehmen. Das gilt heute genauso wie damals. Nur weil wir mit den modernen Medien innert Sekunden über Nachrichten aus der ganzen Welt Bescheid wissen, heisst dies noch lang nicht, dass wir auch verstehen, was in andern Ländern effektiv passiert und was die Hintergründe sind. So wissen Schweizer Richter beispielsweise um die zentrale Bedeutung unserer einzigartigen direkten Demokratie, die weit mehr ist als eine unverbindliche Volksbefragung.

Die Stärken der Schweiz: Föderalismus, Milizprinzip, Neutralität

Die Stärke der Schweiz: Föderalismus, Milizprinzip, Neutralität und direkte Demokratie

Föderalismus

Grösser ist nicht immer besser und effizienter. Im Kleinen kann vielfach einfacher, unkomplizierter und sogar günstiger eine Lösung für ein Problem gefunden werden. Zudem entsteht so ein gesundes Konkurrenzverhältnis zwischen den Gemeinden und Kantonen, ein eigentlicher Ideenwettbewerb. Nur der Föderalismus lässt die Vielfalt zu, die unser Land braucht. Davon profitieren wir alle.

Milizprinzip

Vom Dorfverein über die Feuerwehr, die Politik, die Gerichte bis hin zum Militär – die Schweiz lebt das Milizprinzip. Unzählige Stunden an Arbeit – vieles davon ohne oder mit nur geringer Entschädigung – werden in der Schweiz jedes Jahr geleistet. Der Staatsapparat kann dadurch schlank gehalten werden und die Verwaltung ist automatisch näher bei den Bürgern. Denn die Erfahrungen aus dem Berufsleben und der gesunde Menschenverstand bringen den Amtsstuben einen anderen Blickwinkel und dadurch einen enormen Mehrwert.

Neutralität

Die Schweiz ist zwar wirtschaftlich wichtig, aber politisch dennoch ein Kleinstaat. Als richtige Überlebensstrategie im internationalen Grossmachtgerangel hat sich die bewaffnete Neutralität etabliert. Anstatt uns überall einzumischen, bietet die Schweiz eine neutrale Plattform für Friedensverhandlungen und leistet mit den humanitären Traditionen wie der Unterstützung von internationalen Organisationen wie dem Roten Kreuz ihren Beitrag..

Direkte Demokratie

Die direkte Mitbestimmung der Bevölkerung auf allen Staatsebenen von der Gemeinde über den Kanton bis hin zum Bund ist weltweit einzigartig. Anstatt nur alle paar Jahre Politiker in die Hauptstadt zu entsenden, können wir Schweizer über einzelne politische Geschäfte direkt entscheiden. Das geht von der Renovation des Schulhauses über die Höhe der Steuern bis hin zur Genehmigung eines internationalen Vertrags.

Diese demokratische Selbstbestimmung hat zahlreiche Stärken: Schweizerinnen und Schweizer sind überdurchschnittlich gut informiert. Die Entscheide, die gefällt werden, sind ausgewogen, nachvollziehbar und überlegt. Dadurch ist die schweizerische Rechtsordnung sehr stabil, weil der Grossteil der Bevölkerung keine unüberlegten Experimente will. Kurzum: Die Schweiz ist mit der direkten Demokratie bisher sehr gut gefahren.

Doch die direkte Demokratie steht immer mehr unter Druck denn die internationale Verflechtung der Schweiz stellt die direkte Demokratie vor immer neue Herausforderungen. Nur wenige Länder sind gegenüber dem Ausland so offen wie die Schweiz aber das heisst nicht, dass wir jeder Entwicklung auf internationaler Ebene blindlings hinterherlaufen und alle Regeln ungeschrien übernehmen sollen. Die Schweiz muss als

Regeln ungesenen übernehmen sollen. Die Schweiz muss als unabhängiger Staat stets die Möglichkeit haben, Nein zu sagen und auf einer eigenen Lösung zu bestehen. Das bedingt, dass die direktdemokratische Mitbestimmung auch gegenüber internationalem Recht garantiert bleibt.

Stehen wir zu diesen schweizerischen Eigenarten und geben wir acht, dass wir uns nicht selbst zu sehr einschränken. Das Stimmvolk und die Kantone müssen unbedingt auch weiterhin das letzte Wort haben. Damit wir selbst bestimmen können, welche Regeln in unserem Land gelten und wie sie angewendet werden sollen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen weiterhin einen erholsamen Sommer und hoffe, möglichst viele von Ihnen an der GV der SVP International in Montreux begrüßen zu dürfen. Wie jedes Jahr werden wir mit einem Informationsstand am Auslandschweizerkongress präsent sein.

Ihre Inge Schütz
Präsidentin SVP International

Switzerland first!



John Mc Gough

Vorstandsmitglied SVP International, Ungarn

Überlebenswichtig für die Schweiz ist ihre einzigartige Wirtschaft, ihre naturnahe Landwirtschaft, ihre beinahe perfekte Infrastruktur (inklusive der Luftfahrt), sowie ihre neutrale Armee. Aber auch ihr humanitäres Engagement weltweit ist einzigartig.

Als stolzer und vielseitiger (im auslandlebender) Schweizer, sehe ich es als meine Pflicht das positive Image unseres so viel geliebten Landes weiter zu verbessern.

Als verantwortungsbewusster Unternehmer beschäftige ich mehr als 20 000 loyale Menschen.

Als leidenschaftlicher Landwirt produziere ich pflanzliche Lebensmittel und halte mehr als 2 000 glückliche Schafe.

Während meiner Zeit als Fachoffizier Dienst im Generalstab der Schweizer Armee trug ich aktiv zur Sicherheit unseres Landes und unserer Bevölkerung bei.

Als Privatpilot fliege ich mein eigenes Flugzeug und schätze die grenzenlose Freiheit über den Wolken. Als ehemaliger Grossaktionär der Austrian Airlines kenne ich die Luftfahrt und ihre Herausforderungen genauestens.

Im humanitären Bereich baue ich Brücken zwischen der Schweiz und Osteuropa. Für mich ist es eine Ehre, Hilfsprojekte vor Ort unterstützen zu dürfen. Der Ungarische Staat hat meine aktive Arbeit zur Versorgung von deren Feuerwehren und Zivilschutz mit der staatlichen Ehrenmedaille gewürdigt. Als erster Nichtungare durfte ich diese Goldmedaille entgegennehmen.

Seit nun mehr als 40 Jahren bin ich Schweizer Bürger. Wer diesen magischen Schweizerpass erhält ist verpflichtet diesem fantastischen Land etwas zurückzugeben. Schweizer zu sein ist mir eine Herzensangelegenheit.

Viele Jahre habe ich in Basel gelebt. Dass ich nun als frischgewählter Vizepräsident der SVP International (einstimmig Gewählt) im Kanton Basel-Landschaft auf der Liste der SVP International für den Nationalrat 2019 kandidieren darf, freut mich ausserordentlich.

Weiterhin werde ich mich mit Leidenschaft und Engagement für die Schweiz, ihre Bevölkerung, sowie die im auslandlebenden Schweizerinnen und Schweizer einsetzen. «SWITZERLAND FIRST!»

Euer John

John McGough

Vorstandsmitglied SVP International, Budapest, Ungarn

«Sünneli, Sünneli, oiises Sünneli»



Björn Stahel,
Vorstandsmitglied SVP International,
Norwegen

Pünktlich zum Wahlauftakt 2019 erscheint der SVP-Sünneli Song. Es ist ein Ohrwurm. Knuddelige Plüschsonnen tanzen und sorgen für beste Stimmung. Ebenfalls zu sehen sind tanzende Damen, welche unterschiedlich gekleidet sind. Wohlbemerkt ohne Sonnencreme und

Sonnenbrille, wie es sich für Sonnenliebhaber gehört.

«Oiiises Sünneli» gibt uns Leben, Licht und erhellt unsere Gemüter. Sie ist unser treuester und stetiger Begleiter und spendet Wärme, Energie und Behaglichkeit. Nicht ohnehin wird die SVP von den Medien liebevoll auch «Sünnelipartei» genannt.

Nutzen wir die positive Energie welche uns die Sonne spendet und lassen wir uns weder von dem sonst so künstlichen Licht der Medien blenden, noch in die Dunkelheit der anderen Parteien verführen.

Mit Ausnahme des Gebietes nördlich des Polarkreises geht die Sonne jeden Morgen im Osten auf und am Abend im Westen unter. Ist es dunkel in der Schweiz, so scheint die Sonne in Ozeanien. Sie scheint für uns alle!

Obwohl die Sonne ein wichtiger Bestandteil des SVP Logos ist, so scheint sich nicht alles um die Sonne zu drehen. Als bodenständige und erdnahe Partei kämpfen wir im Lichte der Sonne weiter für unsere Schweiz.

Ganz wie im Song: «S Sünneli gaht jede Morge wieder uuf», und sie ist wie die Volkspartei: «Für alli vo oiiis da»!

Björn Stahel, Norwegen
Vorstandsmitglied SVP International

Termine 2019

Die Delegiertenversammlungen der SVP Schweiz 2019 finden statt am:

Samstag, 31. August 2019, 10.30-14.30 Uhr

Samstag, 2. November 2019, 10.30-14.30 Uhr

Als Mitglied der SVP International können Sie als Gast oder bei freien Delegiertenkarten auch als Delegierter an einer DV teilnehmen. **Melden**

Sie sich auf

info@svp-international.ch.

Auslandschweizer-Kongress 2019:

16. – 18. August in Montreux

Generalversammlung SVP International

Freitag, 16. August, 19.30 Uhr im Eurotel!

Sie erhalten diese Nachricht, weil Sie Mitglied der SVP International sind.

Postadresse:

SVP International, c/o SVP Kanton Bern, Optingenstrasse 1, 3013 Bern
Tel. 031 336 16 26, E-Mail: info@svp-international.ch



[Komplett aus der Liste austragen](#)

